

# In den besten Jahren

## *Studieren 50 Plus*: ein Angebot der nachberuflichen wissenschaftlichen Weiterbildung für Ältere an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Seit 2001 können interessierte ältere Menschen an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) an speziell für sie konzipierten Lehrveranstaltungen im Rahmen des Studienprogramms *Studieren 50 Plus* teilnehmen.

### Angebot, Zielgruppe, Rahmenbedingungen

Das Programm wendet sich an Menschen in der nachberuflichen beziehungsweise nachfamiliären Lebensphase und bietet ihnen die Möglichkeit, sich mit aktuellen wissenschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Das strukturierte Studienprogramm wird in enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen, künstlerischen Hochschulen und Instituten sowie weiteren kooperierenden Einrichtungen der JGU am Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) realisiert. Im Studienjahr 2019 wurden in zwei Semestern insgesamt 175 gebührenpflichtige Lehrveranstaltungen angeboten, die sich fünf Themenbereichen zuordnen lassen: Kunst- und Literaturwissenschaft – Philosophie – Musik / Geschichts- und Kulturwissenschaften – Theologie / Sozial- und Gesellschaftswissenschaften – Sport / Mathematik – Naturwissenschaften – Technik – Umwelt – Medien / Sprachen.

Über 95 Prozent dieser Lehrveranstaltungen konnten durchgeführt werden. Im akademischen Jahr 2019 wurden insgesamt 3969 Belegungen verzeichnet. Die Belegungszahlen steigen seit dem Gründungsjahr stetig an, zuletzt war ein Zuwachs von rund acht Prozent zu verzeichnen. Das Angebot wird daher kontinuierlich weiter ausgebaut. Das Programm *Studieren 50 Plus* finanziert sich zu mehr als 80 % aus den Teilnahmegebühren. Eine wöchentliche Lehrveranstaltung im Umfang von 28 Unterrichtsstunden – das entspricht 14 Sitzungen à 90 Minuten – kostet

beispielsweise 150 Euro. Es gibt Ermässigungen bei mehr als einer gebuchten Veranstaltung, bei gleichzeitiger Belegung des Gasthörerstudiums sowie in sozialen Härtefällen. Die maximale Teilnahmegebühr beträgt 500 Euro pro Semester, unabhängig von der Anzahl der belegten Seminare.

### Unterschiedliche Erwartungen und Ziele

Ergebnisse der bisher unveröffentlichten Teilnehmendenbefragung aus dem Jahr 2016 zeigen, dass sich die Mainzer Seniorstudierenden besonders für Lehrveranstaltungen in Kunstgeschichte, Geschichte und Philosophie interessieren. Mit der Teilnahme an *Studieren 50 Plus* verbinden sie unterschiedliche Erwartungen und Ziele: Besonders hohe Zustimmungsggrade erhalten die Motive *eigene Bildungsinteressen befriedigen, mich geistig fit halten* sowie *meine Allgemeinbildung erweitern*. Ebenfalls hohen Zuspruch erhalten die Motive *gleichgesinnte Menschen kennenlernen* sowie *sich einer neuen Herausforderung stellen*.

«Mainzer Seniorstudierende interessieren sich besonders für Lehrveranstaltungen in Kunstgeschichte, Geschichte und Philosophie.»

Die Teilnehmenden sind mehrheitlich zwischen 60 und 70 Jahre alt, im Verhältnis nutzen etwa zwei Drittel Frauen zu einem Drittel Männer das Angebot. *Studieren 50 Plus* hat ein grosses Einzugsgebiet auf beiden Seiten des Rheins, das deutlich über die Stadtgebiete von Mainz und Wiesbaden hinausgeht.

# anspruchsvoll studieren



Die Teilnehmenden von *Studieren 50 Plus* wollen sich gezielt mit wissenschaftlichen Themen auseinandersetzen, nicht nur hineinschnuppern.

### Vorlesungen und Seminare im wöchentlichen Turnus

*Studieren 50 Plus* bietet Vorlesungen und Seminare an, die im wöchentlichen Turnus in der Vorlesungszeit stattfinden und für in der Regel maximal 25 Teilnehmende konzipiert sind, um ein Eingehen auf deren individuelle Interessen und Bedürfnisse zu ermöglichen. Gleichzeitig können die Lehrenden so gegebenenfalls heterogenen Vorkenntnissen besser gerecht werden, und es gibt genug Raum für einen intensiven Austausch untereinander. Zusätzlich wird seit einigen Jahren ein vielfältiges Angebot an Blockveranstaltungen unterschiedlicher Länge organisiert, teilweise auch in der vorlesungsfreien Zeit. Die Lehrveranstaltungen stehen allen Interessierten offen, eine Hochschulzugangsberechtigung wie zum Beispiel das Abitur ist nicht notwendig.

Seit 2018 wird jährlich ein Themenschwerpunkt gewählt, der dazu einlädt, einen Diskurs aus der Perspektive des jeweiligen Fachgebiets oder auch interdisziplinär zu führen. 2019 stand der Themenkomplex «Weltbilder – Menschenbilder» mit insgesamt 37 Veranstaltungen im Fokus, 2020 widmen sich rund 30 Angebote

dem Oberthema «Die Zeit». Zum Ende jeder Vorlesungszeit findet ein Abschlussfest statt, auf dem druckfrisch das neue Programmheft mit allen Lehrveranstaltungen des nächsten Semesters vorgestellt wird. Gleichzeitig wird ein informeller Austausch zwischen Lehrenden und Teilnehmenden aller Kurse sowie den Veranstalter\*innen an der JGU ermöglicht. Auch dieses Format erfreut sich steigender Beliebtheit.

### Nicht nur schnuppern, sondern gezielte Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Fragestellungen

Die Seniorenstudierenden können bei *Studieren 50 Plus* jederzeit wählen, ob sie nach Interesse Einzelveranstaltungen belegen oder einen Leistungsnachweis, ein Abschlusszertifikat (CAS mit 13 ECTS), erwerben möchten. Denn viele ältere

«Das Abschlusszertifikat ist ein Baustein im Rahmen lebenslangen Lernens.»

Menschen sind nicht nur daran interessiert, in wissenschaftliche Themen «hineinzuschnuppern», sondern möchten sich gezielt mit ausgewählten wissenschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen. Im Einzelnen sind für den Erwerb des Zertifikats folgende Leistungen zu erbringen: Besuch von fünf Lerneinheiten aus dem gewählten Schwerpunktbereich im Umfang von jeweils mindestens 2 Semesterwochenstunden (SWS); Absolvieren von drei weiteren Lerneinheiten im Umfang von jeweils mindestens 2 SWS aus Themenbereichen, die nicht den Schwerpunkt bilden; Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit im Umfang von 15 Seiten.

Ein Beratungsangebot in Form einer werktags jeweils während dreier Stunden angebotenen offenen Sprechstunde – persönlich und telefonisch – unterstützt und begleitet die Studienwahl und -organisation der Seniorenstudierenden.

### Erste Erfahrungen nach der Umstellung auf digitale Lehr- und Lernformate im Zuge der Corona-Pandemie

Das mit über 80 Lehrveranstaltungen fertig geplante Programm für das Sommersemester 2020 musste im März/April aufgrund der im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie verhängten



Beschränkungen kurzfristig neu konzipiert werden. 32 der ursprünglich 85 Lehrveranstaltungen – 38 Prozent – wurden als digitale Lehrveranstaltung angeboten, die restlichen wurden unter anderem aus methodisch-didaktischen Gründen auf das Wintersemester 2020/2021 verschoben beziehungsweise in Einzelfällen storniert. Rund 280 Studierende – etwa ein Viertel der Teilnehmerschaft im Vergleich zum Vorjahr – entschieden sich dafür, an den digitalen Lehrangeboten teilzunehmen. Sie buchten im Schnitt eineinhalb Veranstaltungen.

### Abbau von Berührungspunkten

Die Programmleitung wählte ein didaktisches Konzept, bestehend aus asynchronen Lehr- und Lernformen, die gezielt durch synchrone Formen ergänzt werden konnten, um die technischen Anforderungen für die Teilnahme am digitalen Semesterbetrieb bei *Studieren 50 Plus* so niedrig wie möglich zu halten, möglichst vielen Interessierten den Zugang zu ermöglichen und Berührungspunkte mit nicht analogen Formaten abzubauen.

Die Basis für alle Online-Aktivitäten bildet das Open-Source-Lernmanagementsystem Moodle der JGU, das Teilnehmenden und Lehrenden neben vielen weiteren Funktionen eine einfache Kommunikation untereinander per Forum oder Chatfunktion und die unkomplizierte Bereitstellung von Videos, Präsentationen, Literatur, Arbeitsaufgaben und so weiter ermöglicht. Parallel dazu konnte das Open-Source-Videokonferenzsystem BigBlueButton für den synchronen Austausch im gesamten Kurs sowie in Kleingruppen genutzt werden.

Erste Rückmeldungen und Erfahrungen nach rund vier Wochen Umstellung auf die digitalen Angebote zeigen, dass das Interesse an digitalen Lehr- und Lernformaten bei Teilnehmenden wie Lehrbeauftragten gleichermaßen hoch ist, der Beratungs- und Unterstützungsbedarf insbesondere in technischer Hinsicht allerdings ebenfalls.

### Spezielle Schulungen für Studierende und Dozierende

Aus diesem Grund wurden zusätzlich zum allgemeinen Schulungsangebot der JGU seitens der Programmverantwortlichen spezielle Schulungen für die Lehrenden im Bereich *Studieren 50 Plus* angeboten. Gleichzeitig konnten diese

sich im Rahmen werktäglicher Sprechzeiten individuelle Unterstützung bei inhaltlichen und technischen Fragen einholen. Auch für die Studierenden gab es diesbezüglich individuelle Beratungen, die rege genutzt wurden.

### Synchroner Austausch per Videokonferenz wird geschätzt

Inhaltlich zeigen die ersten Rückmeldungen, dass Teilnehmende und Lehrende den synchronen direkten Austausch per Videokonferenz schätzen, da hier ein Gemeinschaftsgefühl, ähnlich wie in der Präsenzlehre, entsteht, was insbesondere unter den im Frühjahr/Frühsummer 2020 in Deutschland geltenden Kontaktbeschränkungen als hilfreich wahrgenommen wird. Gleichzeitig empfinden einzelne Lehrende die Durchführung von Diskussionen per Videokonferenz als anspruchsvoller und auch anstrengender als die Präsenzlehre. Es muss insbesondere bei Gruppen mit mehr als 10 Personen konsequent

#### BAG WiWA – das Netzwerk für die nachberufliche wissenschaftliche Weiterbildung im deutschsprachigen Raum

Seit vielen Jahren ist das ZWW mit seinem Angebot *Studieren 50 Plus* und dem Gasthörerstudium an der JGU als Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) im Dachverband und Netzwerk für lebenslanges Lernen an Hochschulen, der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. (DGWF), engagiert. In der BAG WiWA haben sich die für nachberufliche wissenschaftliche Weiterbildung verantwortlichen Einrichtungen an Hochschulen, wie Zentren für wissenschaftliche Weiterbildung, Universitäten des 3. Lebensalters, Seniorenakademien etc., zusammengeschlossen, um die bildungspolitische Positionierung der wissenschaftlichen Weiterbildung Älterer zu fördern. Gleichzeitig ermöglicht die BAG WiWA einen Erfahrungsaustausch unter den zugehörigen Einrichtungen im deutschsprachigen Raum und ist ein Forum für konzeptionelle Weiterentwicklungen der Studienangebote für Ältere. So entstand in den vergangenen Jahren unter anderem ein Musterfragebogen für Teilnehmendenbefragungen in der nachberuflichen wissenschaftlichen Weiterbildung an Hochschulen. Aktuell werden Leitlinien zur Planung und zur Durchführung von forschendem Lernen im Seniorenstudium erarbeitet.

Mehr über die Arbeit der BAG WiWA erfahren Sie unter <http://dgwf.net/bag-wiwa.html>



Die Grösse der Seminargruppen lässt genügend Raum für einen intensiven Austausch.

darauf geachtet werden, dass alle Teilnehmenden eine Chance haben, sich an den entstehenden Diskussionen zu beteiligen, und es müssen geeignete Formen gefunden werden, wie sich diese strukturieren lassen, zum Beispiel «virtuelles Melden» durch Statusänderung oder Ankündigung im Chat seitens der Seniorstudierenden.

Asynchrone Lehrformen wie kommentierte Video-Präsentationen oder Aufgaben, die mithilfe begleitender Literatur bearbeitet werden sollen, bieten Studierenden die Möglichkeit, flexibel zum Wunschzeitpunkt und im eigenen Tempo zu lernen. Bei technischen Problemen kann vergleichsweise unkompliziert zu einem anderen Zeitpunkt weitergearbeitet werden. Diese Angebote werden insbesondere von Teilnehmenden, die bislang über weniger digitale Kompetenzen und Erfahrungen verfügen, geschätzt und auch als niedrigschwellig wahrgenommen.

### Neue Möglichkeiten mit digitalen Lehrveranstaltungen

Diese ersten Erfahrungen stellen sicherlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit und bilden nur Schlaglichter ab. Eine Evaluation der digitalen Lehrveranstaltungen bei Teilnehmenden und Lehrenden ist angedacht, um weitere Er-

«Digitale Lernangebote können eine Ergänzung der Präsenzlehre bei *Studieren 50 Plus* darstellen, die zwischenzeitlich räumlich an ihre Grenzen kommt.»

fahrungswerte nach Ablauf des Semesters sammeln und daraus gezielt Rückschlüsse für eine Weiterentwicklung des Angebots ziehen zu können. Offen muss daher bleiben, inwiefern digitale Lehr- und Lernangebote eine Ergänzung der Präsenzlehre bei *Studieren 50 Plus* darstellen können, die zwischenzeitlich räumlich an ihre Grenzen kommt.

Digitale Lehrveranstaltungen würden beispielsweise aber auch mobil eingeschränkten Seniorinnen und Senioren die Teilhabe am Veranstaltungsangebot der Universität von zu Hause aus ermöglichen. Sie können ebenso im Rahmen einer aufsuchenden Bildungsarbeit mithilfe von Kooperationen mit Stadtteiltreffs oder Seniorenzentren dazu beitragen, die Vernetzung von

Universität und Gesellschaft – Third-Mission-Aktivitäten – und das Erreichen nichttraditioneller Zielgruppen weiter zu fördern.

Kathrin Lutz

### Wissenschaftliche Weiterbildung an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Studieren 50 Plus* ist ein Angebot des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) an der Johannes Gutenberg-Universität (JGU) Mainz im Herzen des Rhein-Main-Gebiets. An der JGU sind etwa 31 000 Studierende aus über 120 Nationen eingeschrieben. Es gibt mehr als 270 Studiengänge, die von über 100 Instituten und Kliniken verantwortet werden. Auf einem grossen, innenstadtnahen Campus lehren und forschen rund 4400 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, nur wenige Institute und Einrichtungen sind ausserhalb angesiedelt. Im Rahmen des Angebots *Studieren 50 Plus* lernen rund 1100 Seniorstudierende an der JGU. Etwa 300 Personen nutzen die Möglichkeit, als Gasthörer\*in an curricularen Lehrveranstaltungen der Fachbereiche und Institute teilzunehmen.

Die wissenschaftliche Weiterbildung an der JGU wurde nach einem Senatsbeschluss im August 1973 inhaltlich und organisatorisch zunächst im Rahmen eines Projekts aufgebaut. Seit 2000 ist das ZWW als zentrale Einrichtung mit wissenschaftlichem Auftrag unter Leitung von Dr. Beate Hörr organisiert. Das ZWW koordiniert die Aktivitäten der wissenschaftlichen Weiterbildung an der JGU. Es unterstützt und berät die Fachbereiche und Institute bei der Entwicklung neuer weiterbildender Studiengänge. Weiterhin bietet es längerfristig angelegte Weiterbildungsangebote unterhalb der Bachelor- und Masterebene insbesondere für Berufstätige an, die sich nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen praxisnah fortbilden möchten (Abschluss: Certificate of Advanced Studies, CAS) und führt Bildungsprojekte im Auftrag von Bundes- und Landesministerien sowie Stiftungen durch. Im ZWW sind derzeit 25 Mitarbeitende beschäftigt.

#### Kontakt und weiterführende Informationen zu *Studieren 50 Plus*

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW)  
Team *Studieren 50 Plus*  
55099 Mainz  
Tel.: +49 6131-39-22133  
E-Mail: studieren-50plus@zww.uni-mainz.de  
Website: [www.zww.uni-mainz.de/weiterbildungsangebote-im-ueberblick/50plus](http://www.zww.uni-mainz.de/weiterbildungsangebote-im-ueberblick/50plus)  
Tägliche Sprechzeiten: Mo–Fr, 9.30–12.30 Uhr

#### Kontaktdaten der Autorin

Kathrin Lutz, M.A., Stellvertretende Leiterin des ZWW  
Tel.: +49 6131-39-26191  
E-Mail: [lutz@zww.uni-mainz.de](mailto:lutz@zww.uni-mainz.de)